



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTONOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Gigantengrab von Thomes

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Das Dorf Tiscali: Ein wichtiger archäologischer und landschaftlicher Kontext

Im Jahr 1833 schrieb Vittorio Angius¹ zu den Zeugnissen der Antike, die im Territorium von Oliena bekannt waren: „*Im Gebiet von Oliena wurden an 4 Stellen antike Überreste gefunden, in Tuvaramele, sowie in S. Dilica Rughinas und in Thiscali. Letztere liegt in den Berg und hier haben Forscher bereits verschiedene antike Gegenstände gefunden. Sie befindet sich unweit der Nuraghe Duaviddas und ist von einer Ringmauer umgeben.*“

Die Fundstätte Tiscali (Abb. 1, 2, 3) wurde zufällig von einigen Köhlern gefunden, die den Bereich und einen Teil des Lanaittu-Tals rodeten, an der Grenze zwischen il *Supramonte di Oliena* und *Supramonte di Dorgali*. Die Nachricht über den Fund gelangte bis nach Oliena und so auch zum Inspektor der *Soprintendenza* Filippo Nissardi, der seinerseits dem Historiker Ettore Pais über eine interessante Entdeckung auf dem Monte Tiscali (ca. 500 m über dem Meeresspiegel) in einer Doline berichtete, die durch den Einsturz einer Grotte entstanden war. Die erste Beschreibung der Überreste der beiden Dörfer und der kleinen Türme stammt von E. Pais, der am 25. September 1910 mittags nach einem fünfstündigen Ritt und einem anstrengenden Aufstieg von einer Stunde zur Doline gelangte: «...*eine der Festungen, in den die ältesten Bewohner Sardiniens während der römischen Eroberung Zuflucht fanden. Tiscali ist eines der Verstecke, das mehrere Jahrhunderte lang nicht vom kurzen Schwert des römischen Legionärs beherrscht wurde*». 1933 wurde die Fundstätte vom Archäologen Antonio Taramelli fotografiert und beschrieben als „*einer der Orte, an den die sardischen Urbewohner, die Ilienser, Zuflucht suchen, als die Römer versuchten, auch das Innere der Insel unter ihre Kontrolle zu bringen*“.

¹ Im Herbst 1833 wurde in Turin der erste Band des «*Dizionario geografico-storico-statistico-commerciale degli Stati di Sua Maestà il Re di Sardegna*» veröffentlicht, ein manommentales Werk in 28 Bänden, herausgegeben vom Priester Goffredo Casalis in Zusammenarbeit mit dem sardischen Priester, der den größten Teil der Artikel über Sardinien verfasste. Die Artikel über Sardinien des *Dizionario* bieten einen guten Überblick über die geographische, wirtschaftliche und soziale Situation der Insel im 19. Jahrhundert, der Bevölkerung sowie ihre Bräuche, ihrer Sprache, ihrer Traditionen und ihrer Geschichte.

Heute werden die Artikel (mit Ausnahme derjenigen über Sardinien, die drei große Bände einnehmen) von Vittorio Angius unter dem Titel «*Città e villaggi della Sardegna dell'Ottocento*» von Luciano Carta herausgegeben.

Seit damals haben Jahrzehnte des Verfalls und der Plünderung zu beträchtlichen Schäden geführt, aber dennoch bleibt dies ein sehr eindrucksvoller Ort.



Abb. 1 - Das Dorf Tiscali (von: <http://www.sardegnaigitallibrary.it/index.php?xsl=615&s=17&v=9&c=4461&id=103013>).



Abb. 2 - Details des Dorfes Tiscali (Foto von Caterina Nieddu).

Die erste Siedlung besteht aus ca. 40 Hütten und sie befindet sich im nördlichen Bereich der Doline. Die zweite befindet sich auf der Südwestseite und sie besteht aus ca. 30 Hütten. Die heute zum größten Teil eingestürzten Räume weisen einen rechteckigen, runden oder subelliptischen Grundrisse auf. Die Mauern mit recht geringer Stärke wurde aus grob behauenen Blöcken aus lokalem Kalkstein und Mörtel errichtet, der durch Mischung von Lehm, Kies sowie organischem Zuschlag gewonnen wurde, wobei die Risse zwischen den einzelnen Steinen mit Mörtel verfügt wurden; anschließend wurde der Mörtel der Form der Wände folgend geglättet. Auf der Innenseite der Mauern wurde Nischen ausgespart. Einige Bauwerke weisen vorspringende Wände auf und wiesen ursprünglich wahrscheinlich ein konisches Dach aus Ästen auf. Eines der Bauwerke weist einen Eingang mit Architrav aus Holz auf (Abb. 4).



Abb. 3 - Einsturz der Bauten des Dorfes Tiscali (Foto von Caterina Nieddu).



Abb. 4 - Hütte mit Eingang mit Architrav aus Holz des Dorfes Tiscali
(aus: MORAVETTI 2005, Abb. 87, S. 102).

Bei diesem sowie bei weiteren Bauwerken auf der Südseite der Siedlung sind zwei Bau-phasen festzustellen: Die erste, ältere Phase besteht aus dem Sockel aus Trockenmauerwerk aus mittelgroßen und großen Steinblöcken; die zweite Phase besteht hingegen aus der darauf errichteten dünneren Wand, ausgeführt aus mittelgroßen und kleineren Steine, die mit Lehm verputzt sind.

Bei den Untersuchungen der *Soprintendenza Archeologica* (Grabungsarbeiten 1999, 2003) sowie den Oberflächensammlungen wurden Materialien aus der Nuraghenzeit, der mittleren Bronzezeit (16. bis 14. Jahrhundert v. Chr.), der Eisenzeit (9. bis 6. Jahrhundert v. Chr.) und der Römerzeit (2. bis 1. Jahrhundert v. Chr.) gefunden.

Der allgemeine archäologische Befund gestattet es, das Dorf als zivile Siedlung zu interpretieren, bestehend aus Wohnhütten, Lagern, Gehegen für Tiere usw., für land- und weidwirtschaftlichen Nutzung des Territoriums (Lanaittu-Tal, Hochebenen und Lichtungen der Umgebung), erbaut an einer Stelle, die natürlichen Schutz gegen die Hitze des Sommers bietet (Abb. 5).

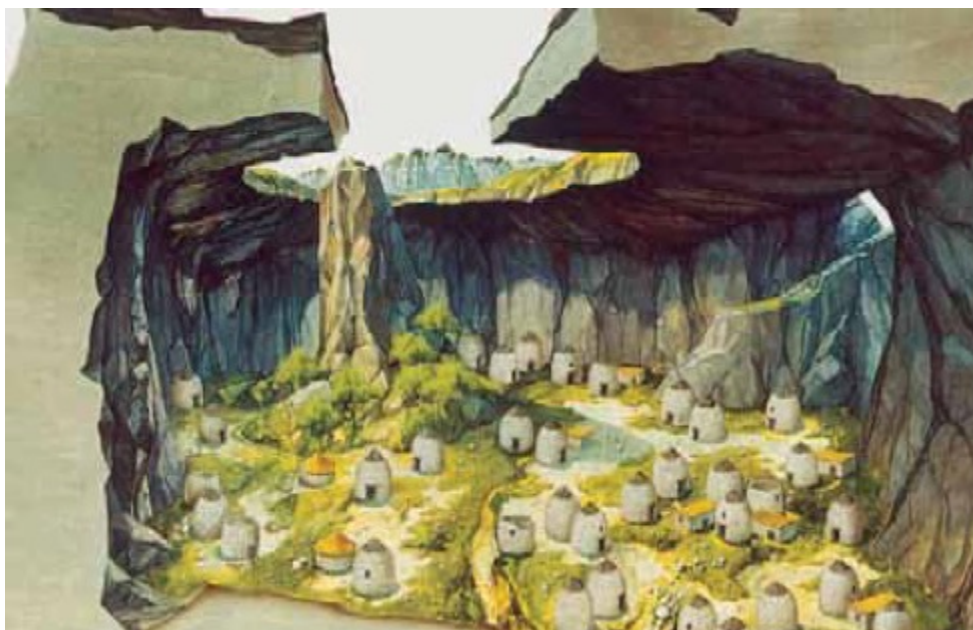


Abb. 5 - Hypothetische Rekonstruktion der Doline von Tiscali (aus: MORAVETTI 2005, Abb. 89, S. 104).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Emanuela Atzeni

■ Bibliographie

ANGIUS V. (a cura di CARTA L.), *Città e villaggi della Sardegna dell'Ottocento*, Nuoro 2006, p. 992.

DELUSSU F., *L'incontro tra Sardi e Romani in Barbagia: l'evidenza del sito di Tiscali*, in *Sardegna Mediterranea*, 25, 2009, pp. 69-72.

LO SCHIAVO F., *La voragine di Tiscali-Oliena*, in *Sardegna centro-orientale dal neolitico alla fine del mondo antico*, Sassari, 1978, pp. 95-96.

MORAVETTI A., *Serra Orrios e i monumenti archeologici di Dorgali*, *Sardegna Archeologica. Guide e itinerari*, 26, Sassari 1998, pp. 97-105.

MORAVETTI A. (a cura di), *Carbonia-Fonni*, in *La Sardegna. I Tesori dell'Archeologia*, La Biblioteca della Nuova Sardegna, vol. 3, Sassari 2011, pp. 98-103.

PAIS E., *Tiscali nel Nuorese*, in *Rivista d'Italia*, febbraio 1911, pp. 250-263.

TARAMELLI A., *Edizione archeologica della Carta d'Italia*, Foglio 208 (Dorgali), Firenze 1929, pp. 31-32, n. 1.

TARAMELLI A., *Dorgali (Nuoro) Esplorazioni archeologiche nel territorio del Comune*, in *Notizie degli Scavi*, IX, 1933, pp. 353-357.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a